



Bereich: Stadtgrün und Friedhofswesen
Az:
Datum: 20.02.2014

2014/055
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	13.03.2014	
Umweltausschuss	11.03.2014	8

Betreff

Umsetzung der Organisationsuntersuchung

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 3 nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu.

D o b r i n d t
Technischer Beigeordneter

Sachverhalt

Neue Ansätze in der Grünpflege

Zur Überprüfung der personellen, organisatorischen und fachlichen Rahmenbedingungen für die künftige Aufgabenerledigung im Bereich 67 - Teilbereich Grünflächen, wurde 2012 eine externe Untersuchung beauftragt. Der Bereich Friedhofswesen wurde als kostenrechnende Einrichtung bei dieser Untersuchung ausgeklammert. Die Ergebnisse wurden durch die Gutachterin, Frau Dr. Steidle am 25.10.2012 im Betriebsausschuss III mit einer umfangreichen Präsentation vorgestellt.

Aus der zuvor genannten, externen Organisationuntersuchung geht, stark vereinfacht geschildert hervor, dass in der manuellen Pflege etwa 50% an Stellen fehlen, um eine geregelte Regiepflege für alle städtischen Grünflächen zu gewährleisten. Die entsprechende Bewertung erfolgte nach anerkannten Standards und Kennzahlen (GALK), die sich an den Angaben der Grünflächenämter vergleichbarer Städten orientieren. Ausgehend von dem Sachverhalt der personellen Unterbesetzung müssen alternative Lösungen gefunden werden.

Die Stadt Castrop-Rauxel hat das Ziel, als „Europastadt in Grünen“, die Grünflächen in einem optisch gepflegten Gesamteindruck zu halten. Aus der zuvor geschilderten Unterbesetzung hat sich zwangsweise bereits aktuell eine Minimalpflege ergeben. Dies bedeutet, dass die Pflege der Flächen bereits im Regelfall auf das Notwendigste reduziert wurde.

Der Stadt Castrop-Rauxel stehen für den Bereich der Grünflächenunterhaltung 35,5 Arbeitskräfte zur Verfügung. Dies entspricht pro Jahr etwa **49.000** Arbeitsstunden. Zieht man die unproduktiven Zeiten (Rüstzeit, An-/Abfahrtszeiten, etc.) ab, bleiben sogar nur etwa **44.375 h/Jahr**.

Aus dem Gutachten geht hervor, dass für die Pflege der insgesamt **271 ha** städtischer Grünflächen ein Zeitbedarf von etwa **66.400 h/Jahr** entsteht. Hinzu kommen die notwendigen Arbeiten an Bäumen und Spielgeräten, die sich auf etwa **25.500 h/Jahr** belaufen, sowie verschiedene Sonderleistungen, die nicht zum Kerngeschäft gehören (z.B. Sonderpflegemaßnahmen für Veranstaltungen wie Stadtfeste, Demos, etc., Abstellung von Personal für andere Bereiche, herrichten von Gedenkstätten, Amphibienschutz, etc.). Nach aktuellem Stand fehlen somit mindestens **47.500 h/Jahr**.

Dem Gutachten von Frau Dr. Steidle folgend, müsste die Grünpflege zukünftig, bis auf wenige Ausnahmen, stark reduziert werden. Es kann somit bei einem Großteil der Flächen nur noch der Verkehrssicherungspflicht nachgekommen werden.

Die Pflege der wenigen Ausnahmen (im Folgenden auch Qualitätsflächen genannt) sollte folgende regelmäßige Arbeiten umfassen:

- Rasenschnitt: 14 täglich
- Müll/Unrat entfernen: 14 täglich
- Unkraut entfernen: 1x monatlich
- Heckenschnitt: 2x jährlich
- Laub entfernen: 4x jährlich
- Wege nachbessern: 1x jährlich oder nach Bedarf

Hinzu kommen noch schwer planbare Arbeiten wie z.B. Reparatur oder Austausch von Zäunen, Spielgeräten oder sonstigen Ausstattungsgegenständen wie Abfallbehältern, Bänken, etc.

Es werden folgende Grünanlagen als Qualitätsflächen vorgeschlagen. Dies bedeutet, hier erfolgt eine prioritäre Pflege:

Qualitätsflächen	Art	Größe	Jahresstunden
Naturhindernisbahn (Gartendenkmal)	Park	113.837	4.060
Stadtgarten (Gartendenkmal)	Park	62.457	2.915
Burg Henrichenburg (Gartendenkmal)	Park	15.325	715
Engelsburgplatz	Verkehrsgrün	2.526	118
Europaplatz/Forum	Gestaltung	67.637	3.577
Volkspark Ickern	Park/Freibad	39.734	1.854
Goldschmieding	Park	22.655	1.057

Summe **ca. 14.300 h**

Überdies hinaus sind folgende Arbeiten zwingend notwendig und dadurch auch entsprechende Jahresstunden fest einzuplanen:

Pflege und Verkehrssicherung an Bäumen:	ca. 13.500 Stück	ca. 14.200 h
Pflege und Verkehrssicherung an Spielplätzen:	31 Stück	ca. 11.250 h

Es ergibt sich hieraus ein fest verplantes Stundenkontingent von **ca. 40.000 h/ Jahr**.

Sollte eine regelmäßige Pflege der Schulen und Kindergärten noch hinzukommen, erhöht sich die Zahl nochmals um **ca. 7.500 h** auf dann **ca. 47.500 h/Jahr**, womit das zur Verfügung stehende Stundenbudget bereits überschritten ist.

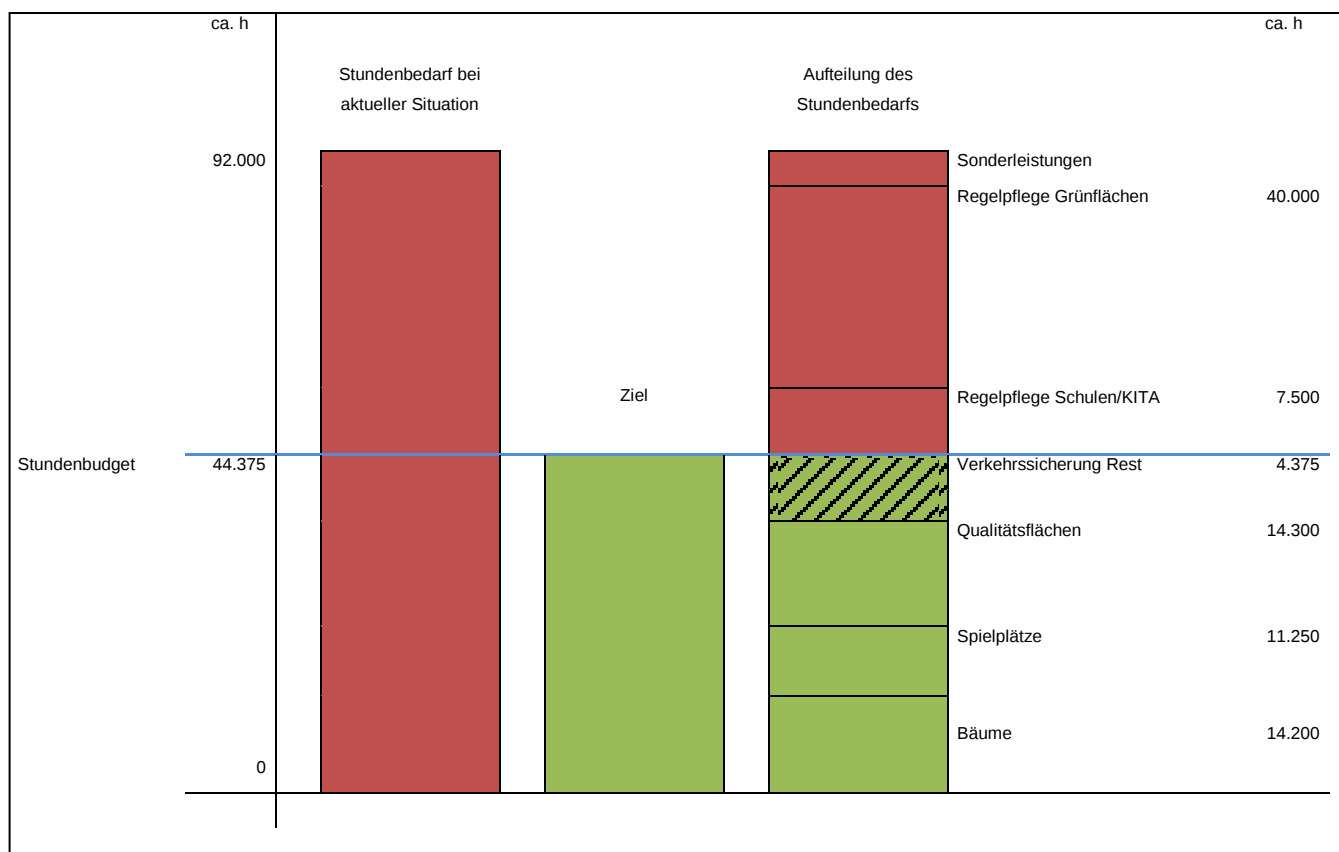
Aus den geschilderten Defiziten ergibt sich die Konsequenz, dass selbst an den Schulen und Kindergärten nur noch die Verkehrssicherheit gewährleistet werden kann und keine regelmäßige Pflege mehr erfolgt.

Es werden also künftig nur noch folgende Arbeiten ausgeführt:

- Allgemeine Verkehrssicherung
- Pflege Qualitätsflächen
- Pflege Spielplätze
- Pflege Bäume

Alle anderen Flächen werden nur noch dann bearbeitet, wenn dies zwingend notwendig wird. Hierfür stehen **ca. 4.375 Arbeitsstunden pro Jahr** zur Verfügung. Um mit diesem Stundenbudget auskommen zu können, bzw. es möglicherweise noch zu erhöhen, sollten, auch an den komplett von der Pflege ausgenommenen Flächen, noch weitere erleichternde Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende Grafik soll verdeutlichen, wie die Ressourcen des Bereiches Stadtgrün und Friedhofswesen künftig eingesetzt werden sollen.



Um das Stundenbudget für die Verkehrssicherheit optimal nutzen zu können oder es idealerweise noch zu erhöhen, ist es wichtig gezielte Pflegeerleichterungen zu schaffen, um die wenigen möglichen Einsätze an jeder Fläche so einfach wie möglich zu halten.

Hierzu wurde zunächst ermittelt, welche Gestaltung wie viel Zeit in der Pflege beansprucht. Dies erfolgt mit Hilfe der aus der Organisations-Untersuchung vorliegenden Zeitwerttabellen. Diese geben in einem theoretischen Ansatz die Minuten (Arbeit) an, die für eine bestimmte Art der Grünflächengestaltung pro Jahr an Pflege benötigt werden.

In diesen Tabellen werden die Zeitwerte für 3 verschiedene Pflegestufen angegeben. Diese Pflegestufen beinhalten jeweils unterschiedliche Teilleistungen, die sich von Stufe 1 bis Stufe 3 reduzieren. Als Beispiel wird hier die Pflege eines typischen Gebrauchsrasens aufgeführt:

Pflegestufe 1:

Zeitbedarf: 3,21 Minuten/Jahr/m²

Teilleistungen:

- Unrat/Müll entfernen 3-4x pro Woche
- Ausbessern nach Bedarf
- Mähen 20-30x pro Jahr
- Düngen 1x pro Jahr
- Aerifizieren 1x pro Jahr
- Beregnen nach Bedarf
- Vertikutieren 1x pro Jahr
- Laub entfernen 8-10x pro Jahr

Pflegestufe 2:

Zeitbedarf: 1,16 Minuten/Jahr/m²

Teilleistungen:

- Unrat/Müll entfernen alle 14 Tage
- Ausbessern nach Bedarf
- Mähen 20-30x pro Jahr
- Laub entfernen 5-6x pro Jahr

Pflegestufe 3:

Zeitbedarf: 0,47 Minuten/Jahr/m²

Teilleistungen:

- Unrat/Müll entfernen 1x pro Monat
- Ausbessern nach Bedarf
- Mähen 10-15x pro Jahr
- Laub entfernen 1x pro Jahr

Wie bereits erwähnt, kann bedingt durch den erheblichen Personalmangel i.d.R. nur eine Pflege in der niedrigsten Pflegestufe (Stufe 3) durchgeführt werden.

Aus den vorliegenden Tabellen geht hervor, dass, von den häufigsten Gestaltungsarten im Stadtgebiet, die Pflege von Wiesenflächen zwar mit Abstand am wenigsten zeitaufwändig ist, oft den Nutzungsansprüchen (z.B. Spiel- und Liegeflächen, Straßenbegleitgrün) aber nicht gerecht wird. Daher muss bei einer Umwandlung der pflegeintensiven Flächen im Einzelfall entschieden werden, welche Neugestaltung am zielführendsten ist. Beispielhaft stellt sich das für eine Umwandlung in Gebrauchsrasen wie folgt dar:

Pflege Level 3	min/Jahr/m²	Zeitgewinn in min/Jahr/m² bei Umwandlung in Rasen mit 10-15 Schnitten pro Jahr
Gebrauchsrasen	0,47	
Wiese	0,08	-
Bodendecker	3,31	2,84
Sträucher	2,01	1,54
Rosen	9,68	9,21
Stauden	4,34	3,87

Zeitwerte aus Gutachten Dr. Steidle Consult

Ein weiterer möglicher Ansatz in der Grünpflege besteht in der Umwandlung von Rasenflächen, die unter einem geschlossenen Kronendach von Bäumen liegen. Hier sind bedingt durch Schattenwurf die Wachstumsbedingungen für Rasen alles andere als optimal. Es entstehen dadurch lückenhafte Rasenflächen oder im Extremfall komplett vegetationslose Flächen. Diese Flächen haben neben dem geringen optischen Wert auch den Nachteil, dass bei ungünstiger Topographie verstärkt Ausspülungen auftreten können.

Ein möglicher Ansatz zur Reduzierung der notwendigen Pflegearbeiten bei gleichzeitiger Aufwertung der Optik besteht in der Entwickeln von robusten Stauden-/bzw. Farngesellschaften in diesen Bereichen. Großer Vorteil dieser Gestaltung ist die wesentlich geringere Notwendigkeit

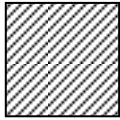
von Pflegearbeiten bei gleichzeitiger optischer Aufwertung. Farne und andere Stauden wie z.B. Bärlauch ziehen im Winter das Grün ein und überwintern unterirdisch. Wiederum andere Stauden wie Waldsteinia oder Schattengrün sind ausdauernd und somit ganzjährig sichtbar. Diese Pflanzen erreichen i.d.R. nur eine geringe Höhe, so dass der offene Charakter der Grünanlagen erhalten bleibt. Es fallen allenfalls kleine regulierende Maßnahmen wie das Entfernen von ungewünschtem Sämlingsaufwuchs oder die Säuberung von Müll und Unrat an. Auch die Entfernung von Laub kann reduziert werden, da dieses in der Vegetation verbleibt und sich zu Humus umwandelt. Durch die Umgestaltung erhöht sich zudem auch der ökologische Wert dieser Flächen.

Als weitere Möglichkeit bietet sich in kleinerem Maßstab die Kooperation mit Anwohnern (bürgerschaftliches Engagement) an. Hier können überschaubare Flächen zur Verfügung gestellt werden, die von Bürgern freiwillig in Stand gehalten werden.

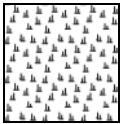
Es liegen auch erste Angebote von Anbietern von Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von Qualifikationsmaßnahmen vor. Im Regelfall geht es darum, Menschen mit Vermittlungshindernissen für den ersten Arbeitsmarkt zu schulen. Diese Anbieter suchen nach Flächen, auf denen realitätsnah die Teilnehmer unter Anleitung verschiedene Tätigkeiten der Garten- und Landschaftspflege erlernen können. Diese Flächen würden so eine regelmäßige Pflege erfahren, die nicht mehr durch Personal der Stadt Castrop-Rauxel ausgeführt werden könnte.

Im Folgenden werden beispielhaft, in einer ersten Auswahl, konkrete Flächen vorgestellt, an denen die zuvor geschilderten Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

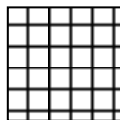
Legende



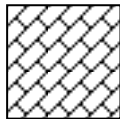
Rasen



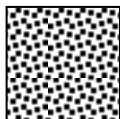
Wiese/Landschaftsrasen



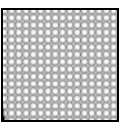
Gehölzflächen



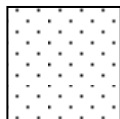
Pflaster/Platten



Fallschutz/Spielsand



Schotter

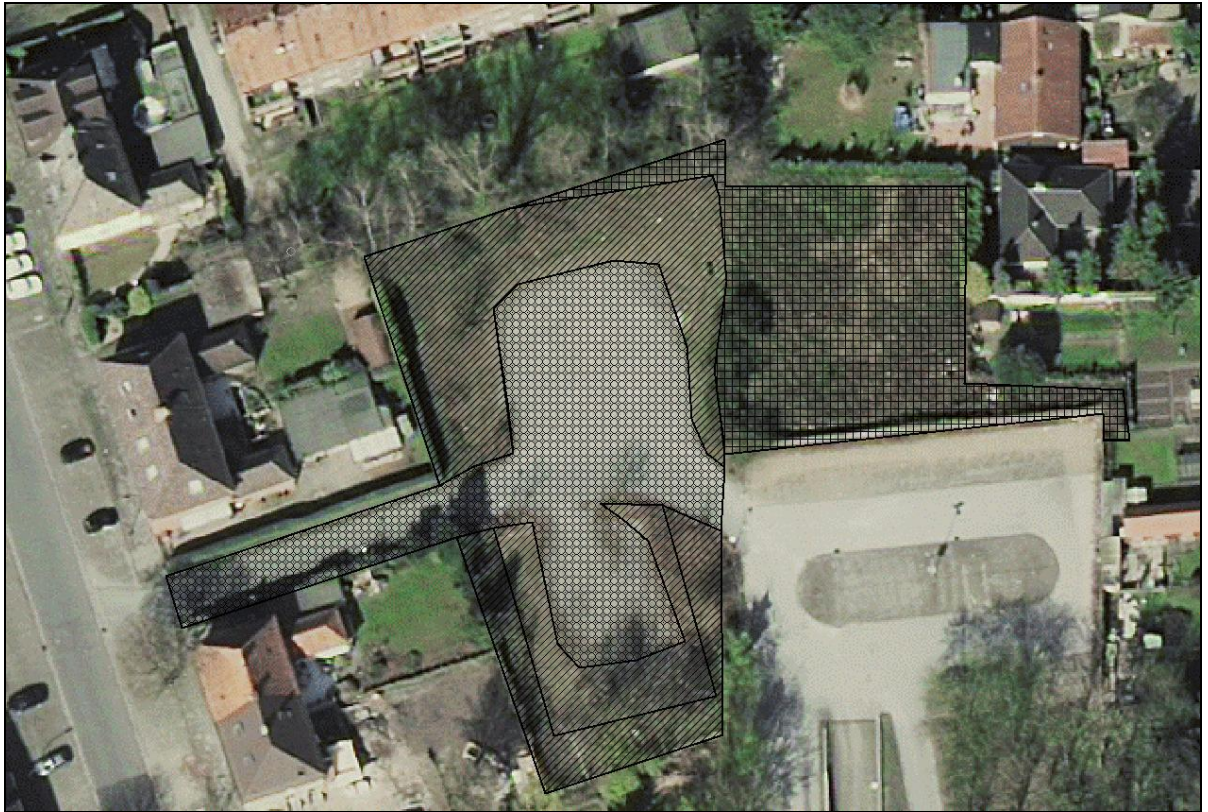


Wassergebundene Flächen



Saisonbepflanzung

Parkplatz zwischen Nordstraße 11 und Kampstraße 20



Flächengröße ca. 3.000 m²

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Einstellung der Pflege, zukünftig nur noch Verkehrssicherung

Problematik:

Starke Verunreinigung durch Müll und Hundekot, kaum Nutzung der Stellflächen, da Parkplatz des Discounters direkt nebenan

möglicher Zeitgewinn = **ca. 70 h/Jahr**



Spielplatz Im Brand 16-22



Flächengröße ca. 1.030 m²

Vorgeschlagene Maßnahmen:

In Abstimmung mit dem zuständigen Fachbereich 40 erfolgt eine Einstellung der Pflege, sowie der Abbau der Spielgeräte, zukünftig erfolgt nur noch die Verkehrssicherung

Problematik:

Die Frequentierung ist augenscheinlich so gering, dass die Spielsandfläche bereits mit Gras zuwächst.

möglicher Zeitgewinn = **ca. 151 h/Jahr**



Nordlager

aktuelle Situation



Vorschlag



Flächengröße ca. 27.900 m²

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Umwandlung von 11.000 m² Rasenflächen in Wiese

möglicher Zeitgewinn: 11.000 m² x 0,39 min = 4.290 min = **ca. 72 h/Jahr**



Grünfläche "Am Busch"



Flächengröße ca. 14.700 m²

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Umwandlung von 10.000 m² Rasenflächen in standortgerechte Vegetation

Problematik:

Das geschlossene Kronendach lässt zu wenig Licht für die Entwicklung einer Rasenfläche durch.

möglicher Zeitgewinn: $10.000 \text{ m}^2 \times 0,47 \text{ min} = 4.700 \text{ min} = \text{ca. } 78 \text{ h/Jahr}$



aktueller Zustand



möglicher Zustand

Telgenkamp (Ickerner Knoten)



Vorschlag

aktuelle Situation



Flächengröße ca. 12.200 m²

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Umwandlung von 4.050 m² Rasenfläche in Wiese

möglicher Zeitgewinn: $4.050 \text{ m}^2 \times 0,39 \text{ min} = 1.580 \text{ min} = \text{ca. } 26 \text{ h/Jahr}$



Volkspark Ickern



Flächengröße (ohne Freibad) ca. 39.700 m²

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Umwandlung von 19.000 m² Rasenflächen und 4.000 m² Strauchflächen in standortgerechte Vegetation

Problematik:

Das geschlossene Kronendach lässt zu wenig Licht für die Entwicklung einer Rasenfläche durch.

möglicher Zeitgewinn: $19.000\text{m}^2 \times 0,47\text{min} + 4.000\text{m}^2 \times 2,01\text{min} = 16.970\text{min} = \text{ca. } 283 \text{ h/Jahr}$

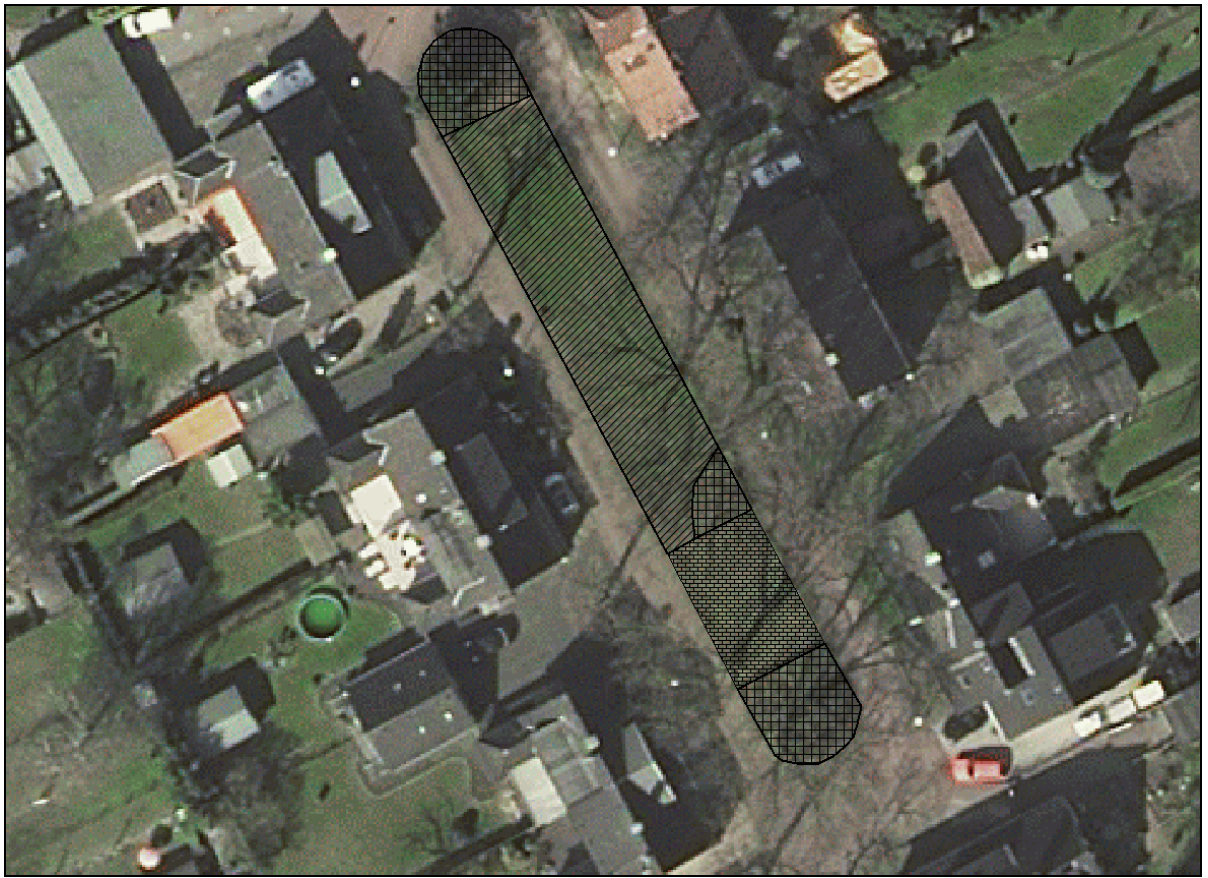


aktueller Zustand



möglicher Zustand

Grünfläche "Am Knie"



Flächengröße ca. 490 m²

Vorgeschlagene Maßnahme:

Umwandlung von 60 m² Bodendecker- und 50 m² Strauchflächen in Rasenfläche

möglicher Zeitgewinn: $80 \text{ m}^2 \times 2,84 \text{ min} + 50 \text{ m}^2 \times 1,54 \text{ min} = 304 \text{ min} = \text{ca. } 5 \text{ h/Jahr}$



Grünfläche Hannemannstraße

aktuelle Situation



Vorschlag



Flächengröße ca. 6.000 m²

Vorgeschlagene Maßnahme:

Umwandlung von 270 m² Strauchflächen in Rasenfläche

möglicher Zeitgewinn: $270 \text{ m}^2 \times 1,54 \text{ min} = 416 \text{ min} = \text{ca. } 7 \text{ h/Jahr}$



Parkplatz Willy-Brandt-Gesamtschule



Anzahl der Baumscheiben: 14

Vorgeschlagene Maßnahme:
Rückbau der Baumscheiben

Problematik:

Entwicklungsmöglichkeit der Bäume stark eingeschränkt, da Baumscheiben viel zu klein, häufig Anfahrtschäden

möglicher Zeitgewinn: 14 Bäume x 47,35 min = 663 min = **ca. 11 h/Jahr**



fehlender Baum



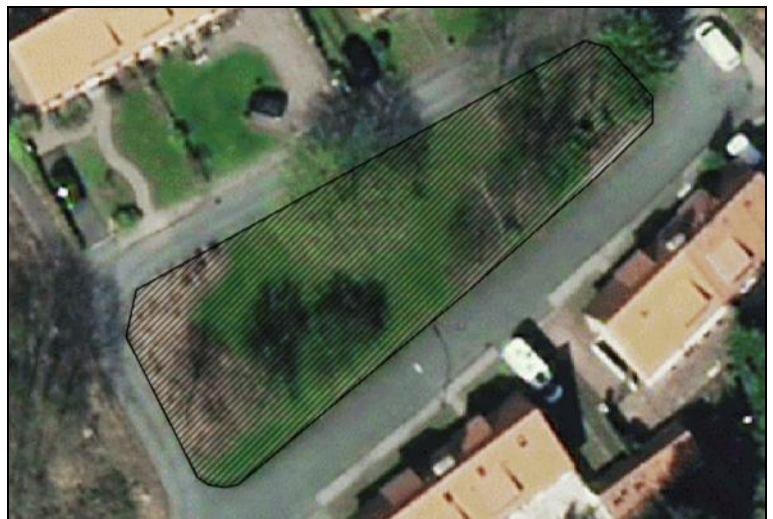
Anfahrtschaden

Grünflächen "Am Hasenwinkel"



aktuelle Situation

Vorschlag



Flächengröße ca. 800 m²

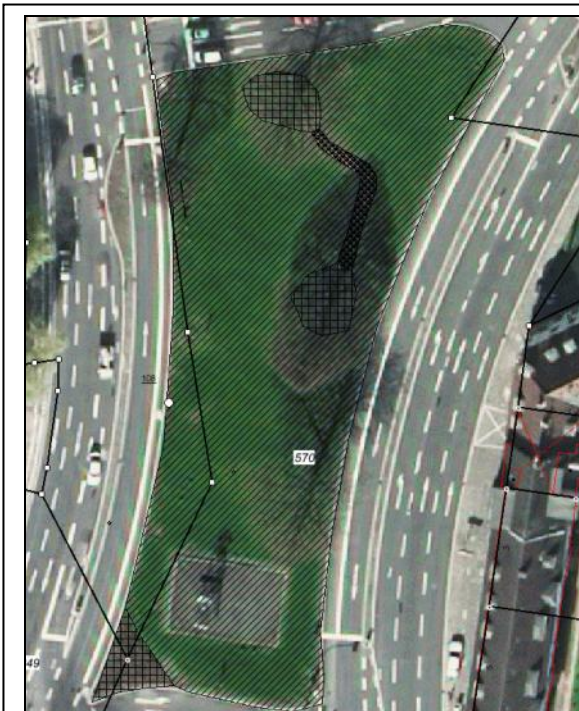
Vorgeschlagene Maßnahme:
Umwandlung von 115 m² Strauchflächen in Rasen

möglicher Zeitgewinn: 115 m² x 1,54 min = 177 min = **ca. 3 h/Jahr**

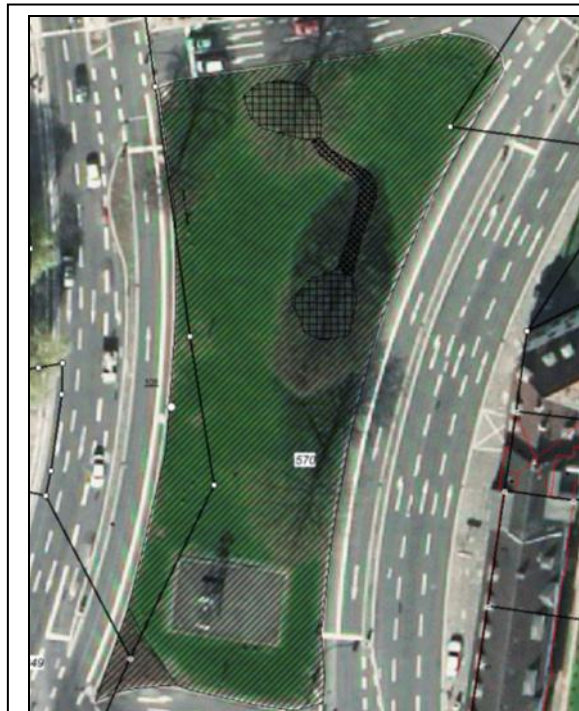


Engelsburgplatz

aktuelle Situation



Vorschlag



Flächengröße ca. 2.860 m²

Vorgeschlagene Maßnahmen:
Umwandlung von 65 m² Rosenpflanzung in Rasen

möglicher Zeitgewinn: 65 m² x 9,21 min = **ca. 10 h/Jahr**



Parkplatz Altstadttring / Obere Münsterstraße



aktuelle Situation

Vorschlag



Flächengröße ca. 3.200 m²

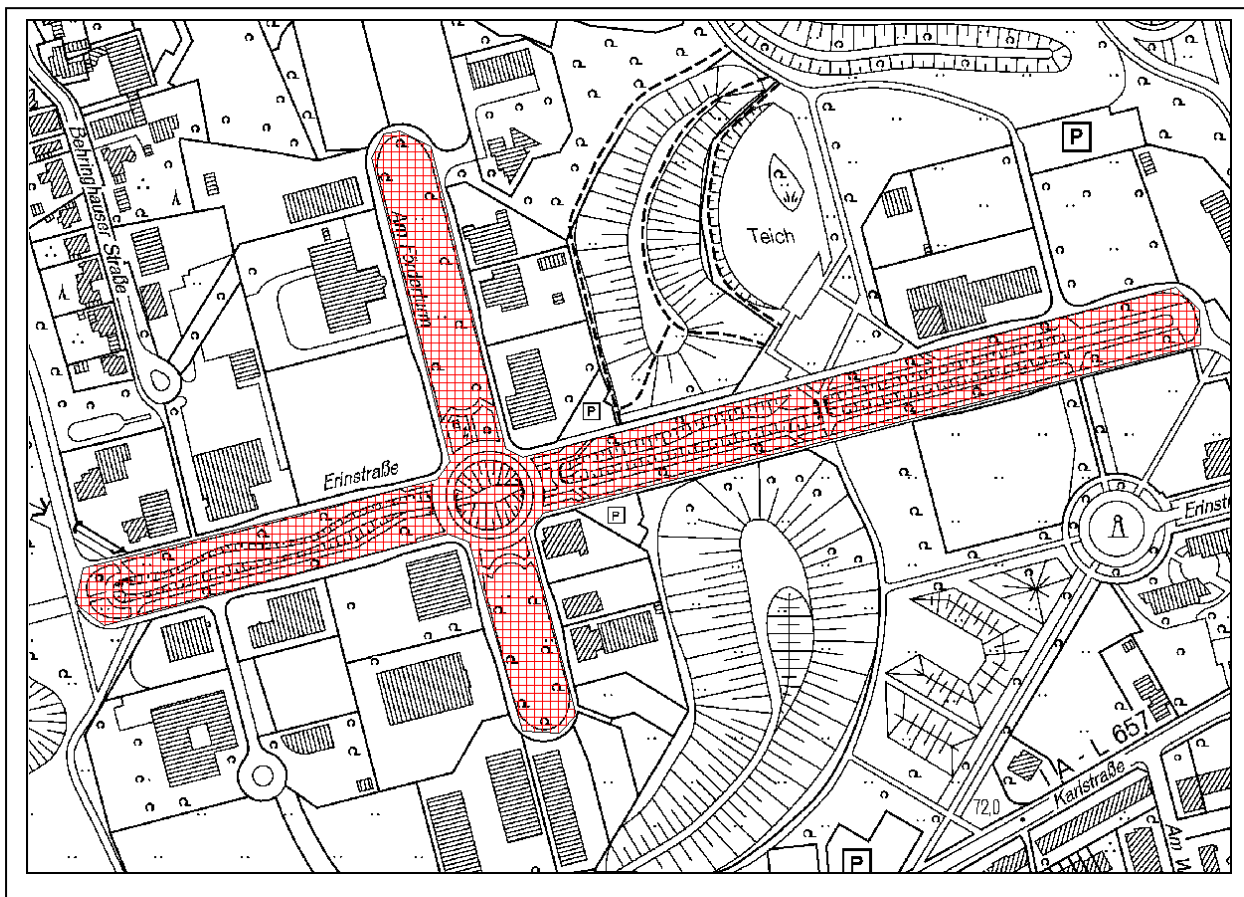
Vorgeschlagene Maßnahmen:

Umwandlung von 1.590 m² Bodendeckerflächen in Rasen

möglicher Zeitgewinn: 1.590 m² x 2,84 min = 4.516 min = **ca. 75 h/Jahr**



Erinpark

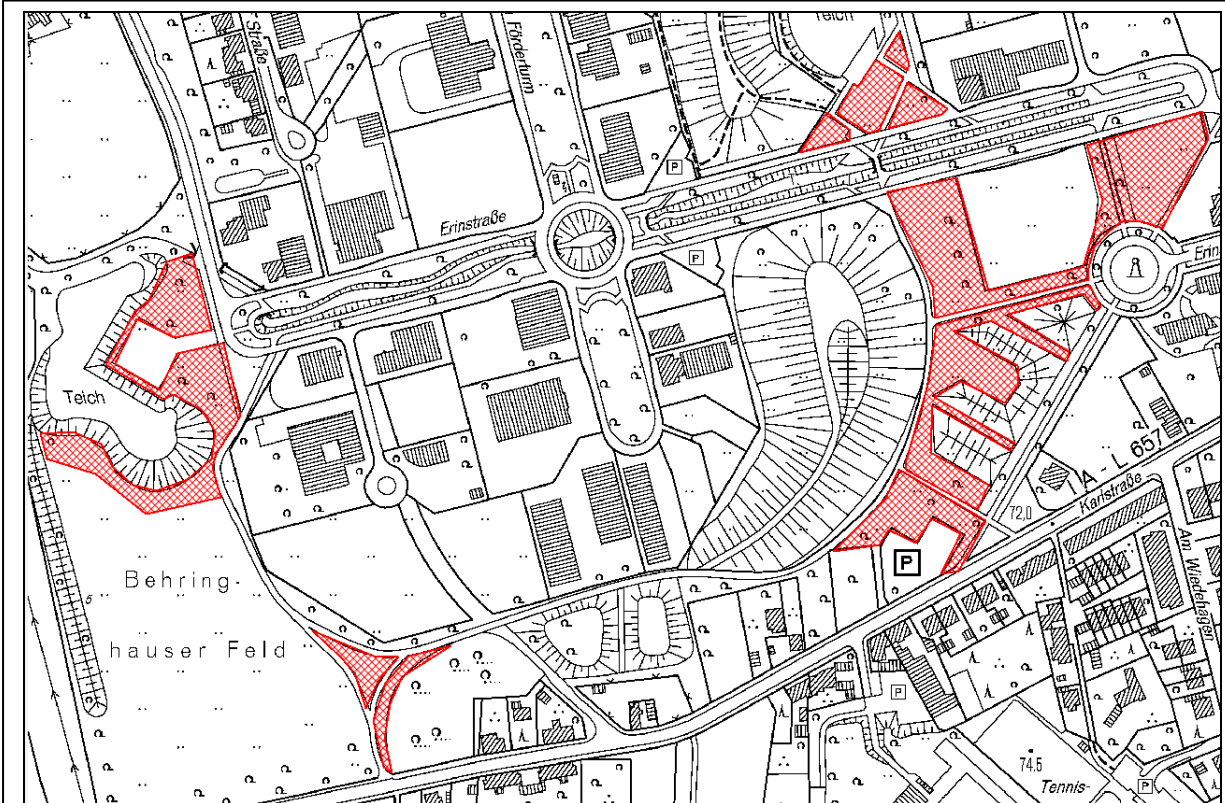


Kooperation mit Anbieter von Qualifizierungsmaßnahmen in markiertem Areal
Es sollen folgende Arbeiten durch die Teilnehmer ausgeführt werden:

Heckenschnitt	75 m	2x jährl
Rasenschnitt (Handgeräte)	3.000 m ²	5x jährl
Pflanzflächen säubern	3.200 m ²	5x jährl
Pflaster Unkraut entfernen	1.700 m ²	3x jährl
Pflanzflächen schneiden	3.200 m ²	3x jährl
wassergebundene Flächen pflegen	1.450 m ²	1x jährl
Hochstämme Stockaustriebe entfernen	181 St	1x jährl
Laub von Rasen entfernen	3.000 m ²	2x jährl

möglicher Zeitgewinn = **ca. 533 h/Jahr**

Erinpark



Flächengröße ca. 580.000 m²

vorgeschlagene Maßnahme:
Umwandlung von 25.000 m² Rasenflächen in Wiese

möglicher Zeitgewinn: 25.000 m² x 0,39 min = 9.750 min = **ca. 160 h/Jahr**

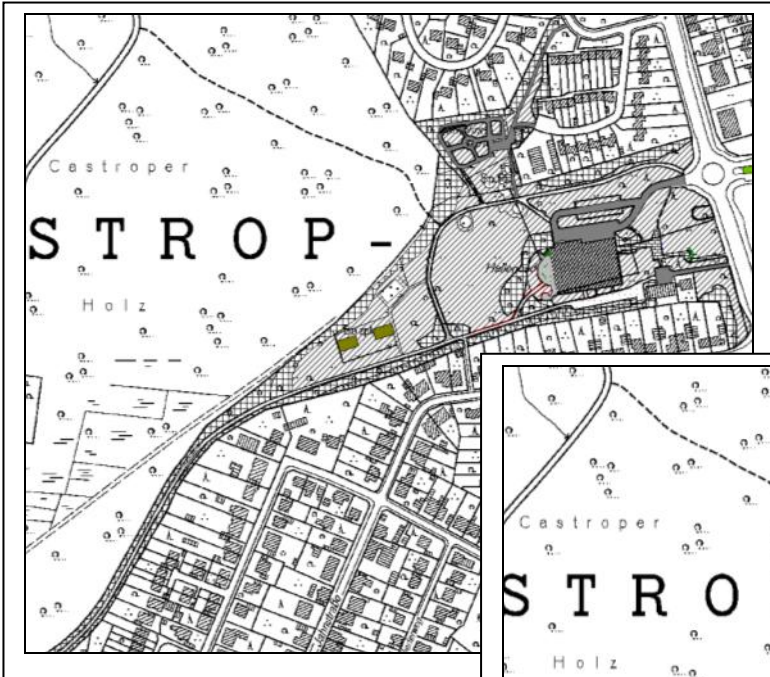


Umzuwandelnde Rasenflächen, zukünftig würden diese Flächen als Wiese gepflegt und optisch mit den Flächen im Vordergrund übereinstimmen.

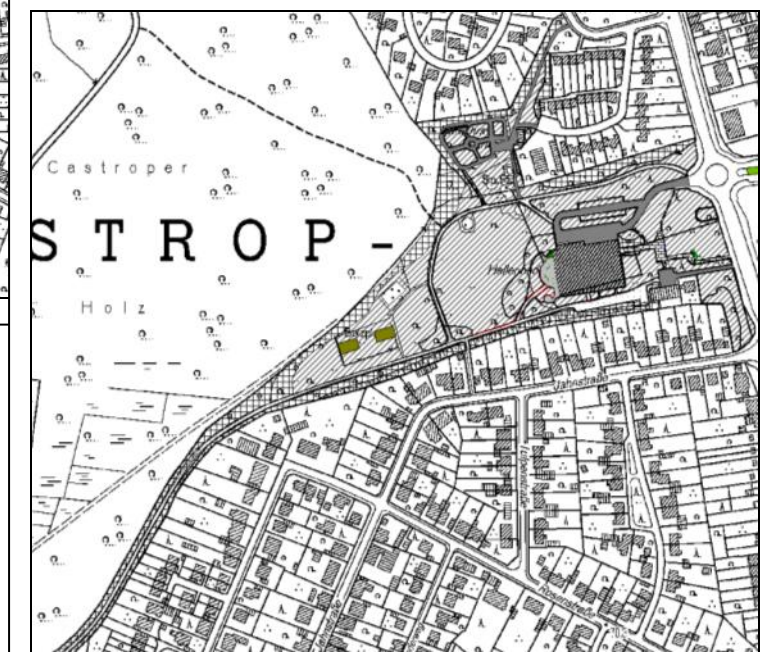


Umzuwandelnde Rasenflächen, zukünftig würden diese Flächen als Wiese gepflegt und optisch mit den Flächen im Vordergrund und auf den Hügeln übereinstimmen.

Grünfläche Hallenbad



aktuelle Situation



Vorschlag

Flächengröße ca. 59.000 m²

vorgeschlagene Maßnahmen:

Umwandlung von 40 m² Bodendecker- und 2.305 m² Strauchflächen in Rasen

möglicher Zeitgewinn: $40\text{m}^2 \times 2,84\text{min} + 2.305\text{m}^2 \times 1,54\text{min} = 3.663\text{min} = \text{ca. } 61 \text{ h/Jahr}$



Grünfläche Hallenbad



Europaplatz/Rathaus



aktuelle Situation



Vorschlag

Flächengröße ca. 67.600 m²

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Umwandlung von 1.600 m² Bodendeckerflächen in Rasen

möglicher Zeitgewinn: 1.600 m² x 2,84 min = 4.544 min = **ca. 76 h/Jahr**



Grutholzallee



aktuelle Situation

Vorschlag



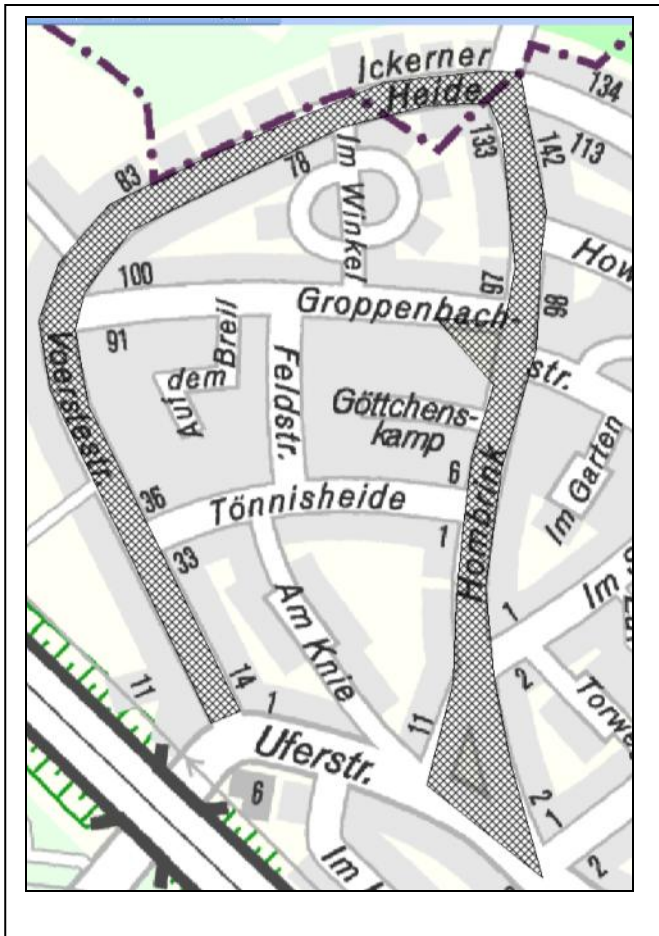
Flächengröße ca. 765 m²

vorgeschlagene Maßnahme:
Umwandlung von 710 m² Bodendeckerflächen in Rasen

möglicher Zeitgewinn: 710 m² x 2,84 min = 2.016 min = **ca. 34 h/Jahr**



Pflanzflächen Uferstraße / Hombrink



Aufgrund des guten Zustands der Flächen ist hier eine Umgestaltung nicht sinnvoll. Im Gegensatz zu anderen, ähnlich gestalteten Bereichen wie z.B. der Mittelstreifen am Europaplatz, ist hier kaum Unkraut in den Bodendeckerflächen. Die Rasenflächen weisen keine nennenswerten Lücken auf. Der Pflegeaufwand fällt hier also wesentlich geringer aus. Aufgrund der Kleinteiligkeit der Flächen eignet sich dieser Bereich aber ausgesprochen gut für das Thema bürgerliches Engagement. Interessierte Bürger könnten die Flächen in einem guten Pflegezustand übernehmen.

Zusammenstellung der Maßnahmen zur Erleichterung der Pflegearbeiten

Revier	Bezeichnung	Maßnahmen	Zeitgewinn
Nord	Grünfläche Nordstr. 11 / Kampstr. 20	Aufgeben	70h
Nord	Spielplatz Im Brand 16-22	Aufgeben	151h
Nord	Nordlager	Rasen in Wiese umwandeln	72h
Nord	Grünfläch "Am Busch"	Rasen unter Bäumen in Vegetationsfläche umwandeln	78h
Nord	Telgenkamp (Ickerner Knoten)	Rasenflächen in Wiese umwandeln, Bodendecker in Wiese ändern	26h
Nord	Volkspark Ickern	Rasen unter Bäumen in Vegetationsfläche umwandeln	283h
Nord	Grünfläche "Am Knie"	Bodendecker in Rasen umwandeln	5h
Nord	Grünfläch Hannemannstr.	Bodendecker in Rasen umwandeln	7h
Süd	Parkplatz Willy-Brandt-Gesamtschule	Bäume reduzieren (Baumscheiben)	11h
Süd	Grünfläche "Am Hasenwinkel"	Bodendecker in Rasen umwandeln	3h
Süd	Engelsburgplatz	Rosen in Rasen umwandeln	10h
Süd	Parkplatz Altstadttring/Obere Münsterstr.	Bodendecker in Rasen umwandeln	75h
Süd	Erinpark	Rasen in Wiese umwandeln, Kooperation Qualifizierungsmaßnahmen	693h
Süd	Grünfläche Hallenbad	Bodendecker in Rasen umwandeln	61h
Süd	Europaplatz/Rathaus	Bodendecker in Rasen umwandeln	76h
Süd	Grutholzallee	Bodendecker in Rasen umwandeln	34h

1.654h

Der hier errechnete theoretische Zeitgewinn ist nicht als überschüssige Kapazität zu verstehen. Die Tabelle gibt wieder, wie viele Arbeitsstunden bei der Pflege der Flächen weniger anfallen, sofern die Flächen entsprechend umgestaltet werden. Hierdurch soll einem Substanzverlust der Flächen entgegengewirkt werden, also mit den verfügbaren Arbeitsstunden ein besseres Ergebnis erzielt werden.